

Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge
mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Durch unser
Solon frei ins Haus monatlich
60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle ab-
schick monatlich 50 Pfg. u. wöchent-
lich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und
jährlich abgeholt vierteljährlich 1.20
Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den
Besteller frei ins Haus viertel-
jährlich 1.20 Mk., monatlich 70 Pfg.
Erscheint täglich in den Mittagsstun-
den, mit Ausnahme von Sonn- und
Feiertagen. Unsere Zeitungsan-
zeiger und Anzeigenstellen, sowie
alle Postämter und Zeitungsver-
nehmer Bestellungen entgegen.

Entsendungspreis: Die außer-
gewöhnlichen Anzeigen oder deren
Konten für Inserate sind hier und
den Zeitungen der Provinzial-
verwaltung des Erzgebirges 15 Pfg.
je 10 Pfg. Kalkulationspreis
ist Pfg. Bei größeren Aufträgen
entsprechender Rabatt. Anzeigen
von Anzeigen für politische u. d. d.
sonstige. Die Briefe im Buch
oder in der Erzgebirgszeitung
Geld für nicht gezahlt werden,
wenn die Aufgabe des Inserates
durch Verspätung erfolgt oder das
Manuskript nicht rechtzeitig
eingeliefert ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandene Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Sonntag, 13. September 1914, nachmittags 1/2 2 Uhr.

Amtliche Meldung.



Die Millionenschlacht bei Lemberg.

Wien, 13. September. Amtlich wird bekannt gegeben: In der Schlacht bei Jernberg gelang es unseren an und südlich der Grodeker Chaussee angeordneten Streitkräften, den Feind nach fünftägigem harten Ringen zurückzudrängen, an zehntausend Gefangene zu machen und zahlreiche Geschütze zu erbeuten. Dieser Erfolg konnte jedoch nicht voll ausgenutzt werden, da unser Nordflügel bei Rawanska von großer Uebermacht bedroht ist und überdies neue russische Kräfte sowohl gegen die Armee Dankl als auch in den Raum zwischen dieser Armee und dem Schlachtfelde von Lemberg vordringen. Angesichts der bedeutenden Ueberlegenheit des Feindes war es geboten, unsere schon seit drei Wochen dort ununterbrochen heldenmütig kämpfende Armee in einem guten Abschnitt zu versammeln und für weitere Operationen bereit zu stellen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v o n H ö f e r, Generalmajor.